

BERND HERTLE

KIESGÄRTEN

Blütenpracht ohne Gießen





Kiesgärten – attraktiv und zeitgemäß 6

Trend Kiesgarten	8
Steine im Garten machen Geschichte	10
Kies allein macht keinen Kiesgarten	12
Was Kies im Garten alles kann	14
Kies – nicht nur eine Frage der Optik	16

Kiesgärten gestalten 18

Kiesgärten nach Maß	20
Aus nah und fern: Heimat der Pflanzen	24
Pflanzen mit Charakter	26
Kiesgärten mit Stil	30
Zwanglos und leicht: freie Gestaltung	32
Pflanzplan: Symphonie der Gräser	34
In Reih und Glied: formale Gestaltung	36
Pflanzplan: Klarheit und feierliche Eleganz	38
Ordnung und Rhythmik	40

Pflanzplan: Klassisch und doch modern	42
Farbe im Kiesgarten	44
Lebhafte Kontraste	46
Pflanzplan: Farbdreiklang im Frühjahr	48
Harmonie – kühl oder warm	50
Pflanzplan: Liaison von Silber und Blautönen	52
Das Spiel mit Formen	54
Pflanzplan: Majestätische Gestalt mit Fußvolk	56
Von duftig bis wuchtig: Texturen	58
Pflanzplan: Geordnete Vielfalt	60

Kiesgärten anlegen und pflegen 62

Lenken durch Pflege	64
Einen Kiesgarten anlegen	66
Den Kiesgarten bepflanzen	70
Ein wenig Pflege muss sein	72
Schön und vital durch Schnitt	74



Pflanzen für den Kiesgarten

76

Vielfältige Flora	78
Gehölze setzen Akzente	80
Sommergrüne Blütensträucher	81
Exklusive Kleinbäume und Großsträucher	84
Immergrüne Gehölze	86
Halbsträucher – attraktiv und nützlich	88
Silber- und blaublaue Halbsträucher	89
Grünlaubige Halbsträucher	92
Anpassungsfähige Staudenwelt	94
Prägende Gestalten	95
Ausdrucksvolle Blickfänge	96
Edle Disteln	98
Graulaubige Stauden	100
Sukkulente	102
Zarte Blütenschleier	104
Kurzlebige Stauden und Stippvisite	108
Niedrige, bodendeckende Stauden	110
Unermüdliche Dauerblüher	114

Frühlingsblüher	116
Vorsommer- und Sommerblüher	118
Spätsommer- und Herbstblüher	122
Auch für das Umfeld von Gehölzen	124
Gräser – Leichtigkeit und Eleganz	126
Grazile Blattschönheiten	127
Anmutige Blüten- und Fruchtstände	130
Bunte Zwiebel- und Knollenpflanzen	132
Höherwüchsige Arten	133
Niedere Kolonienbildner	136

Anhang

Bezugsquellen/Literatur	138
Register	139
Impressum	144





Kiesgärten gestalten

Klare Linien oder wogende Vielfalt, zarte Ton-in-Ton-Beete oder kräftiges Farbenspiel: Geschickte Gestaltung macht Kiesgartenträume wahr.

Kiesgärten nach Maß Ob mediterranes Kiesbeet oder

blühende Steppe: Ganz nach Wunsch wird Ihr Kiesgarten intim oder weitläufig, klar und elegant oder fantasievoll und üppig.

Rechts: Geschützt durch Mauern und abgegrenzt von der Umgebung, entsteht ein in sich geschlossener Gartenraum. Solche Entwürfe können Sie selbst in kleinen Stadtgärten realisieren.

Unten: Die Weite der Landschaft wird bewusst in den Garten einbezogen. Der Übergang vom Garten in die Umgebung scheint fließend.



Kaum ein Garten gleicht dem anderen, denn Gärten sind so vielfältig wie die Ideen und Wünsche ihrer Besitzer. Manche sind einladend und heiter, andere grenzen sich von der Außenwelt durch übermannshohe Hecken ab. Manche sind liebevoll geplant, andere ohne große Überlegung entstanden. Für Kiesgärten gelten bei der Gestaltung im Prinzip dieselben Regeln wie für andere Gärten. Damit ein Kiesgarten gelingt, sollten Sie daher einige grundsätzliche Vorüberlegungen treffen.

seiner Lage ab. Da Kiesgarten-Pflanzen lichthungrig und wärmebedürftig sind, sollten Sie nur sonnig gelegene Flächen in Betracht ziehen (→ Seite 12). Halbschattige oder schattige Flächen scheiden von vornherein aus.

Überlegen Sie als Nächstes, wie sich Ihr Kiesgarten am besten in die Umgebung einfügt. Grundsätzlich gibt es zwei sehr unterschiedliche Ansätze: Entweder Sie planen einen offenen, weitläufigen Kiesgarten, der die Umgebung bewusst in den Garten einbezieht, oder Sie schirmen den Garten von der Umgebung ab. Im ersten Fall ermöglicht der Kiesgarten Ausblicke in die freie Landschaft. Gärten in Ortsrandlagen bieten die beste Voraussetzung für eine solche Lösung. Gute Nachbarschaft und ansprechend gestaltete Nachbargärten lassen ebenfalls eine offene Gestaltung zu.

Bedenken Sie jedoch, dass man bei solchen Lösungen in Ihren Garten hineinsehen kann. In einem reich frequentierten Umfeld werden Sie deshalb wahrscheinlich darauf verzichten und Ihren Kiesgarten von der Außenwelt räumlich abschirmen. Mitunter können Sie hierfür vorhandene Mauern oder Hecken geschickt nutzen. Das hat einen angenehmen Nebeneffekt: Gerade Mauern verbessern das Kleinklima, weil sie Wärme speichern und günstige Wachstumsbedingungen für empfindlichere oder nicht vollständig winterharte Kiesgartenpflanzen schaffen.

Ebenso bieten abgesenkte Gartenareale gute Voraussetzungen für einen abgeschlossenen Kiesgarten. Die Geländesprünge können Sie durch Mauern einfassen. Im Kiesgarten bieten sich dafür

Ganzer Garten oder Beet? Abgegrenzt oder mit Blick?

Möchten Sie Ihren ganzen Garten als Kiesgarten gestalten oder nur einen begrenzten Bereich? Die Antwort auf diese Frage hängt in erster Linie von der Gesamtgröße Ihres Gartens und von





Oben: Fast wie ein Aquarell: Filigrane Pflanzen wie Mexikanisches Federgras, Purpur-Witwenblume oder Blauraute verleihen dem Kiesgarten duftige Leichtigkeit.

Rechts: Klare und markante Formen: Halbsträucher wie verschiedene Heiligenkraut-Arten passen ebenso gut in den Kiesgarten wie ausdrucksstarke Edeldisteln.

Pflanzen mit Charakter

Kiesgärten haben eine ganz spezielle Ausstrahlung, die sich deutlich von der anderer Gartentypen unterscheidet: Oft sind es die bläulichen oder grau-silbrigen Blätter der Stauden und die filigranen Halme der Gräser, die dem Kiesgarten sein eigenes Gesicht verleihen. Üppige, großspreitige Blattorgane finden sich nur selten. Der Kiesgarten imponiert mit zartem Charme. Er wirkt meist duftig und leicht. Zarte Linien und graziöse Formen überwiegen. Das ist kein Zufall. Denn das Aussehen der Pflanzenarten und ganzer Pflanzengesellschaften ist das Ergebnis einer Entwicklung über Jahrtausende hinweg. Es spiegelt die Anpassung der Pflanzen an ihren Standort wider. Und weil Pflanzen im Wettbewerb um Raum, Wasser, Nährstoffe und Licht unterschiedlichste Überlebenstrategien entwickelt haben, sind in diesem Prozess ganz verschiedene Pflanzenformen mit typischen Merkmalen entstanden. Wer sie richtig interpretieren kann, weiß,

welche Standorte diese Pflanzen im Garten bevorzugen. Beispielsweise zeigen Waldpflanzen frische, saftig grüne Blätter. Steingartenpflanzen wachsen besonders gedungen, während Sumpfpflanzen besonders üppig und häufig auch hochwüchsig sind.

Die Pflanzen des Kiesgartens stammen dagegen von trockenen Standorten. Sie müssen unter schwierigen Bedingungen mit Wasser sparsam haushalten und haben daher raffinierte Mechanismen entwickelt, um mit wenig Wasser auszukommen.

Schutz vor Verdunstung

Ein typisches Merkmal vieler Pflanzen aus dem Mittelmeerraum oder aus den Steppen ist silbriges, stumpfgrünes oder bläuliches Laub. Am Woll-Ziest ist besonders eindrucksvoll zu sehen, dass diese helle Tönung der Blätter auf einer dichten, fast schon filzigen Behaarung beruht. Andere Arten wie Blaustrahlhafer und Blau-Schwingel besitzen einen wachsartigen Überzug. Sowohl Haare als auch Wachsschicht sind ein vorzüglicher Verdunstungsschutz, weil die Spaltöffnungen, über die die Pflanzen Koh-

Sinne schulen



Den Kiesgarten erleben heißt auch, unterschiedliche Blätter zu fühlen. Besonders flauschiges, weiches Laub besitzen Woll-Ziest, Seidige Königskerze, Silber-Salbei und Kretische Schwarznessel. Glatte, fast gummiartige Blätter haben Spornblumen, Felsen-Fettblatt und Fett-hennen. Richtig kratzbürstig sind dagegen Edeldisteln, Kardendistel & Co. Blätter von Blaustrahlhafer, Bart-Iris und Spornblumen besitzen eine bläuliche Wachsschicht, die sich abreiben lässt.



Symphonie der Gräser

Die Zahl der Gräser in den Sortimenten der Gärtnereien ist über die letzten Jahrzehnte hinweg kontinuierlich gewachsen. Dies mag zunächst verwundern, da diese zierlichen Vertreter des Pflanzenreichs nicht mit prunkvollem Blütenschmuck ins Auge stechen, sondern Blüten- und Fruchtstände in eher zurückhaltenden Farben besitzen. Doch sie haben andere Stärken: Es sind die Formensprache, die Eleganz des Blattspiels und der Halme sowie ihre lang anhaltende Schmuckwirkung über den Herbst hinaus, die Ziergräser zu begehrten Gartenpflanzen – auch im Kiesgarten – haben werden lassen. Übertreffen die Gräser die Nachbarpflanzen, sind sie bestens in der Lage, als Leitpflanzen zu fungieren und den Rhythmus in Pflanzungen vorzugeben.

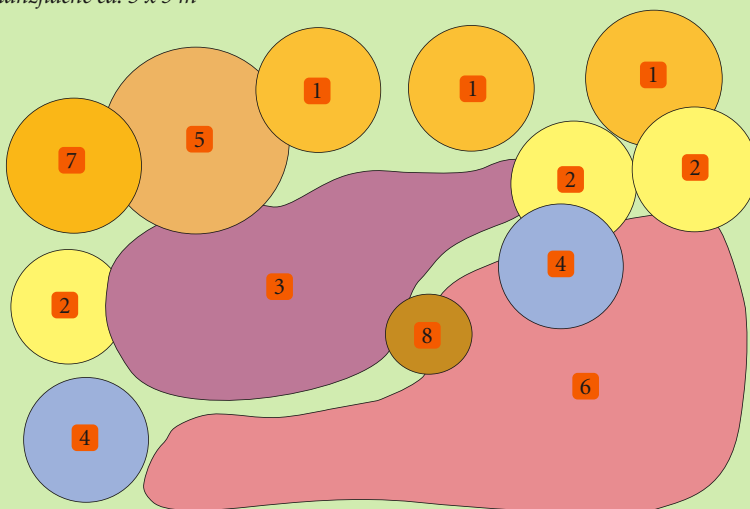
In dem hier vorgestellten Ausschnitt einer großflächigen Pflanzung schafft dies das Garten-Sandrohr (*Calamagrostis*

× acutiflora ‘Karl Foerster’) auf nahezu unverwechselbare Weise. Das schon früh austreibende Gras blüht bereits im Juni. Danach recken sich die verblühten Rispenäste nach oben und lehnen sich dicht an die Halme an. So entsteht ein straff aufrechtes Wuchsbild. Aufgrund dieses markanten, aufstrebenden Charakters kann das Garten-Sandrohr die Fläche gliedern. Wichtig ist bei freier Gestaltung, dass die einzelnen Pflanzen spannend zueinander angeordnet sind. In diesem gelungenen Beispiel stehen die Horste deshalb in unregelmäßigen Abständen zueinander. Ein einheitliches Gesicht erhält die gesamte Pflanzung, indem weitere Exemplare des Garten-Sandrohrs an anderen Stellen der Pflanzung auftauchen (diese liegen außerhalb des Bildausschnitts). Bei der Bepflanzung Ihres Kiesgartens können Sie natürlich ebenso auf andere höherwüchsige Gräser wie das Riesen-Federgras (*Stipa gigantea*) zurückgreifen. Für kleinere Flächen eignen sich beispielsweise Atlas-



Pflanzplan

Pflanzfläche ca. 5 x 3 m



Pflanzenliste

- 1 3 G arten-Sandrohr (*Calamagrostis × acutiflora* ‘Karl Foerster’)
- 2 2 Silberährengras (*Stipa calamagrostis*)
- 3 18 Schecken-Knöterich (*Persicaria affinis* ‘Donald Lowndes’)
- 4 2 Blauraute (*Perovskia* ‘Blue Spire’)
- 5 1 Fünffingerstrauch (*Potentilla fruticosa*)
- 6 5 Rote Spornblume (*Centranthus ruber* ‘Coccineus’)
- 7 1 Neuseelandflachs (*Phormium* ‘Amazing Red’)
- 8 3 Strandflieder (*Limonium latifolium*)



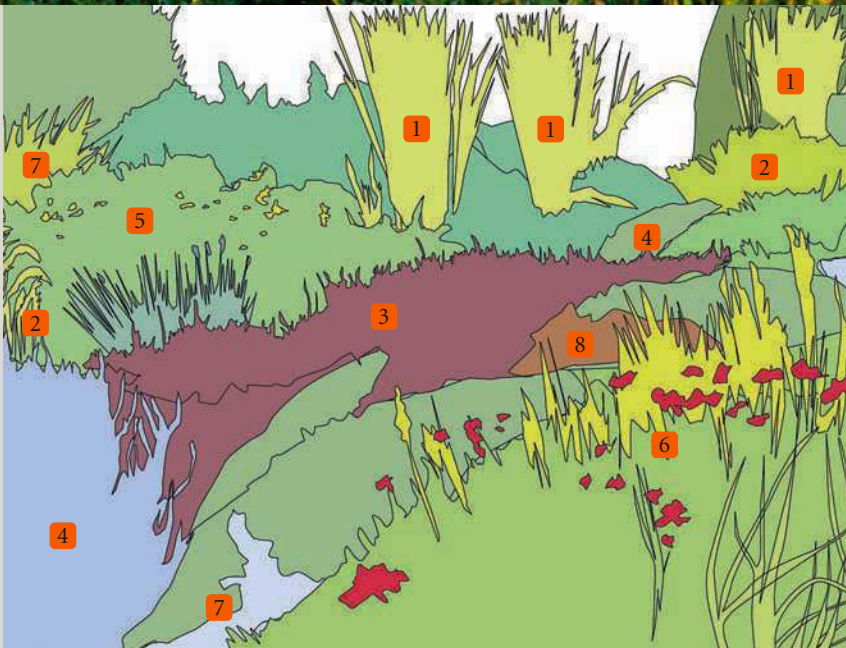
Schwingel (*Festuca mairei*), Blaustrahlhafer (*Helictotrichon sempervirens*) oder das im Bild als Begleiter zum Garten-Sandrohr eingesetzte Silberährengras (*Stipa calamagrostis*). Damit diese Varianten die Leitfunktion übernehmen können, müssen sie jedoch die Pflanzpartner in der Wuchshöhe überragen.

Schlank und rund

Spannung entsteht in diesem Beispiel vornehmlich durch die unterschiedlichen Wuchscharaktere. Dem straff aufrechten Habitus des Garten-Sandrohrs sind bewusst rundliche Silhouetten gegenübergestellt. Als Begleiter dienen Fünffingerstrauch (*Potentilla fruticosa*), Silberährengras und Blauraute (*Perovskia* 'Blue Spire'). Sie bilden einen ansprechenden Formkontrast zu dem dominierenden Gras. Auch diese Begleitpflanzen tauchen wiederholt auf. Als Flächenfüller dient der flachwüchsige Schecken-Knöterich (*Pericaria affinis* 'Donald Lowndes'). Er schmiegt sich an den Boden an und wertet mit seiner lagernden Form das Ensemble auf.

Alternativen

Diese Pflanzung eignet sich auch für Flächen, die für einen Kiesgarten nicht optimal sind, weil der Boden frisch und etwas zu nährstoffreich ist. Auf typischen Kiesgartenböden sollten Sie bei Bedarf düngen und in längeren Trockenperioden gießen. Wenn Sie in Ihrem Garten eine ähnliche Komposition anstreben, die Hitze und Trockenheit ohne zusätzliche Wassergaben übersteht, sollten Sie den Schecken-Knöterich durch Woll-Ziest, niedere Katzenminzen, Kleinblättriges Stachelnüsschen, Silberblatt-Ehrenpreis oder ähnliche flachwüchsige Stauden ersetzen. Und statt des Fünffingerkrauts greifen Sie besser auf Heiligenkraut, Gold-Garben oder Bartblumen zurück.





Ausdrucksvolle Blickfänge



◁ Diptam *Dictamnus albus*

Blüte: rosa und weiß, Mai bis Juni **Höhe:** 70–90 cm

Imposante und langlebige heimische Duftstaude. Da sie sich nur langsam entwickelt, sollten Sie ihr ausreichend Platz und Zeit geben – der Diptam wird dann von Jahr zu Jahr schöner und blüht immer reicher. Besonders an sonnig heißen Tagen verströmen seine dunkelgrünen, gefiederten Blätter einen zitronenartigen Duft. Die Art harmoniert gut mit Blut-Storchschnabel, Lein, Graslilien und Thymian. Außer dem Rückschnitt zum Ende des Winters braucht der Diptam kaum Pflege. Tragen Sie beim Arbeiten unbedingt Handschuhe. Der Hautkontakt mit der Pflanze führt zu verbrennungsartigen Symptomen, wenn die Haut von der Sonne beschienen wird.

▷ Hohe Bart-Iris *Iris Germanica*-Gruppe

Blüte: blau, lila, violett, purpurn, rosa, weiß, gelb, orange, braun, rostrot, Mai bis Juli **Höhe:** 40–120 cm

Bart-Iris gibt es in fast allen Farbschattierungen. Bei vielen sind die Blüten zwei- oder sogar dreifarbig. Für eine reiche Blüte düngen Sie die Pflanzen am besten mit einem Langzeitdünger. Nach der Blüte schneidet man die Blütenstiele ab. Die aufstrebende Wuchsform der Bart-Iris und ihre wintergrünen, schwertförmigen Blätter kombinieren Sie am besten mit lagernden oder buschig wachsenden Pflanzen. Spannend wirkt das Zusammenspiel mit Thymian, Woll-Ziest, Lavendel, Heiligenkraut oder Salbei.



◁ Netzblatt-Pfingstrose *Paeonia tenuifolia*

Blüte: blutrot, Mai **Höhe:** 50–70 cm

Zur Blütezeit ist diese aus Südosteuropa stammende Pfingstrose im Kiesgarten eine wahre Augenweide. Sie bildet große einfache Schalenblüten, weiß jedoch auch durch ihr filigranes, dunkelgrünes Laub zu gefallen. Bereits im Sommer werden die Blätter braun und ziehen ein. Um viel Freude mit Pfingstrosen zu haben, sollten Sie ihnen ausreichend Platz geben und sie nicht durch Hacken oder Graben in der Umgebung stören. Dann werden die Horste von Jahr zu Jahr schöner. Sehr ansprechend sind Kombinationen mit Federgräsern, Kugel-Lauch, Graslilien sowie mit Knäuel-Glockenblumen.



◁ **Steppen-Iris** *Iris spuria*

Blüte: violett, blau, weiß, gelb, orange, braun, Juni bis Juli

Höhe: 80–140 cm

Exklusive Staude, die sich erst nach einigen Jahren zu ihrer vollen Schönheit entwickelt. Die hochwüchsige Pflanze besitzt lange, riemenförmige Blätter. 'Elixir' blüht goldgelb, 'Countess Zeppelin' rostbraun, 'Premier' violett. Pflanzen Sie diese Iris im September. Setzen Sie die Rhizome etwa 10 cm tief unter die Oberfläche. Sie sollten die Sorten gut mit Nährstoffen versorgen. In Trockenperioden sind die langlebigen Schönheiten für Wassergaben dankbar.

▷ **Palmlilie** *Yucca filamentosa*

Blüte: weiß, Juli bis September **Höhe:** 50–150 cm

Ornamentale Schmuckstaude, die ausreichend Platz braucht. Meist bildet die Palmlilie erst nach drei bis vier Jahren erste hoch aufragende Blütenstände. Nach der Blüte sterben die grundständigen Blattschöpfe ab. Die Pflanze erneuert sich aus seitlich angeordneten Rosetten, die in den Folgejahren blühen. Die derb ledrigen, schwertförmigen Blätter wirken besonders ansprechend, wenn sie sich aus einem Teppich niederer Partnerpflanzen erheben. Woll-Ziest, Silberblatt-Ehrenpreis, niedere Fetthennen oder Heiligenkraut und Lavendel sind ausgezeichnete Nachbarn.



◁ **Kandelaber-Königskerze** *Verbascum olympicum*

Blüte: gelb, Juni bis August **Höhe:** 160–200 cm

Die majestätische Königskerze bildet reich verzweigte, kandelaberartige Blütenstände. Es dauert jedoch zwei bis drei Jahre, bis aus den mächtigen Blattrosetten die kräftigen Blütenstängel wachsen. Nach der Fruchtbildung stirbt die Pflanze ab und bildet oft zahlreiche Sämlinge. Scheuen Sie sich nicht, kräftig zu jäten. Sie sollten die Art nur in genügend großen Arealen pflanzen. Dort überragt sie alle Partner. Für kleine Flächen ist sie zu ausladend. Empfehlenswert sind Kombinationen mit Bartblumen, Heiligenkraut, Brandkraut, Goldgarben, Färberkamillen und Riesen-Federgras.



Attraktive Kiesgärten anlegen und gestalten



Kiesgärten sind für sonnige und trockene Gärten eine ökologisch sinnvolle Antwort auf die Klimaverschiebung. Einmal richtig angelegt, brauchen sie weder Dünger noch Wasser. So können Sie viel Arbeit, Zeit und Geld sparen. Und Sie können Ihren Garten vielfältig gestalten: streng formal oder frei, monochrom oder farbenprächtig, naturnah oder exotisch. Überzeugen Sie sich selbst!

Attraktive Pflanzideen Erprobte Gestaltungsvorschläge mit Pflanzplan geben Ihnen Anregungen für Ihre Gartengestaltung.

Pflanzenvielfalt Über 150 Pflanzenporträts helfen Ihnen bei der richtigen Pflanzenwahl – von Gehölzen bis zu Zwiebelpflanzen.

Bewusst Gärtner Zahlreiche Tippkästen machen Lust auf ganzheitliches und naturgemäßes Gärtner.

G|U

WG 421 Garten
ISBN 978-3-8338-1971-1



9 783833 819711

€ 19,99 [D]
€ 20,60 [A]

www.gu.de